



Geschäftsführung Rat

Ansprechpartner: Frau Kramp

Telefon: (0221) 221-22061

Fax : (0221) 221-26570

E-Mail: petra.kramp@stadt-koeln.de

Datum: 25.06.2008

Auszug

aus dem Entwurf der Niederschrift der 42. Sitzung des Rates vom 24.06.2008

öffentlich

- 2 Anträge des Rates / Vorschläge und Anregungen der Bezirksvertretungen**
- 2.1 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 2.1.7 Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Haus der Kulturen der Welt in Köln"
AN/1304/2008**

Beschluss:

In Zusammenarbeit mit dem "Haus der Kulturen der Welt" in Berlin, entwickelt die Verwaltung für Köln ein Konzept für einen selbständigen Ort des Dialogs und der kulturellen, interreligiösen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung.. Aufgrund der aktuellen Diskussion um Integration und Völkerverständigung soll das Haus der Kulturen eine Plattform sein, den interkulturellen Dialog anzuregen und stadtweit zu pflegen. Insbesondere außereuropäische Kulturen in der bildenden Kunst, Tanz, Theater, Musik, Literatur, Film und Medien sollen in Ausstellungen, Filmen, Konzerten, Tanz- und Theaterperformances internationaler Künstler, etc. gezeigt und in einen öffentlichen Diskurs mit europäischen Kulturen gestellt werden.

Folgende Gesichtspunkte sind bei der Konzepterstellung zu berücksichtigen:

- Das zukünftige Programm des Hauses der Kulturen der Welt in Köln soll sich in das Kunst- und Kulturleben der Stadt Köln integrieren, dieses bereichern und mit diesem harmonisieren, ohne in Konkurrenz für bestehende Projekte und Einrichtungen zu treten. Ein Schwerpunkt soll im Bereich der Jugendkulturarbeit liegen.

Das Haus der Kulturen muss mit der Kölner Kunst- und Kulturszene eng vernetzt sein. Programmangebote sollen sich ergänzen und gegenseitig befruchten. Ziel ist es nicht allein, andere Kulturen zu präsentieren. Vielmehr soll über einen stadtweiten Dialog eine aktive Auseinandersetzung mit den Kulturen der Welt erreicht werden. Daher ist die Konzepterstellung durch ein breit angelegtes Workshopverfahren zu begleiten, in das u.a. die bereits in diesem Bereich tätigen Kölner Akteure eingebunden werden, um eine möglichst enge Vernetzung von Beginn an sicher zu stellen.

- Es ist zu prüfen, inwieweit eine enge Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest Museum sinnvoll ist. Dabei ist zu untersuchen, ob das Angebot mit Blick auf die thematisch inhaltlichen Parallelen möglicherweise über eine gemeinsame organisatorische Vernetzung des Hauses der Kulturen in Berlin und des Rautenstrauch-Joest Museums realisiert werden sollte.
- Es ist zu prüfen, ob das neue Kulturzentrum am Neumarkt, wegen seiner thematischen Nähe ein geeigneter zentraler Ort für die Ansiedlung eines solchen Angebotes sein kann. Dabei wäre gleichzeitig wünschenswert, wenn die Programme und Aktionen, in Ergänzung dieses zentralen Ortes, auch in bestehenden Kulturinstitutionen, wie z.B. dem Schauspielhaus, dem Literaturhaus, dem WDR, dem Stadtgarten, der Alten Feuerwache, der Bühne der Kulturen, der Philharmonie und der Oper stadtweit durchgeführt werden könnten.
- Die Arbeit des Hauses soll von einem Beirat begleitet werden, über den der ständige Austausch und die Zusammenarbeit mit wichtigen Vertretern der Kölner Kulturszene sichergestellt wird.
- Es ist zu prüfen, inwieweit bei aller Eigenständigkeit der Kölner Programmatik des Hauses eine enge Abstimmung mit dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin erfolgen kann. Insbesondere ist zu klären, wie Programme gegenseitig übernommen und langfristig auch gemeinsam entwickelt werden können.
- Es ist zu prüfen, inwieweit eine Mitfinanzierung des Projektes z.B. über Bundes- oder Landesmittel und ggf. über die Einwerbung von Sponsorengeldern (z.B. langfristige Mitfinanzierung durch Stiftungen) realisiert werden kann. Soweit die Unterstützung und Kooperation z.B. mit bestehenden Kölner Kulturinstitutionen (z.B. WDR) oder überregional agierenden Institutionen mit Sitz in NRW (z.B. Deutsche Welle) erreicht werden kann, ist zu untersuchen, ob ggf. auch über diese Zusammenarbeit eine finanzielle Unterstützung des Projektes erfolgen kann.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzepterstellung um eine Zeit-Maßnahmenplanung zu ergänzen und dem Rat, nach Vorberatung durch den Integrationsrat, Kultur- und Finanzausschuss, zur Entscheidung vorzulegen. Die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen sind insbesondere auch mit Blick auf eine voraussichtliche Kostenentwicklung in den Folgejahren präzise darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Mit großer Stimmenmehrheit gegen die Stimmen der Fraktion pro Köln zugestimmt.